



RICHARD BRILL

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 8	4	541—543	Freiburg im Breisgau 31. Januar 1965
--	---------	---	---------	---

Richard Brill

1898—1964

von

KURT SAUER, Freiburg i. Br.

Mit einem Bildnis

Der Badische Landesverein verlor durch einen tragischen Unglücksfall am 2. März 1964 das um seine Entwicklung sehr verdiente Mitglied Landesgeologe i. R. Dr. RICHARD BRILL. Er hat 1922, noch Student, die Mitgliedschaft erworben und über 42 Jahre treu bewahrt.

RICHARD BRILL wurde am 19. 3. 1898 als Sohn des Metzgermeisters KONRAD BRILL in Baden-Baden geboren. In dieser Stadt verbrachte er seine Jugend. 1916 verließ er die dortige Realschule mit dem Zeugnis der Reife. Er wurde sofort Soldat bei einer Geologengruppe des Heeres in Frankreich und blieb es bis zum Ende des Krieges im Herbst 1918. Im Sommersemester 1919 nahm er das Studium der Naturwissenschaften, insbesondere der Geologie, auf, das er an den Universitäten Tübingen, München und Heidelberg betrieb. Er schloß seine Studien im Geologischen Institut der Ruperto-Carola in Heidelberg ab, wo er am 27. 7. 1923 bei Geheimrat Professor Dr. SALOMON-CALVI nach Annahme der Arbeit „Paläogeographische Untersuchungen über das Pliozän im Oberrheingebiet“ als Doktordissertation zum Dr. phil. nat. promoviert wurde. Die Arbeit erschien 1929 in den Mitteilungen der Badischen Geologischen Landesanstalt. Ende Oktober 1923 beendete BRILL seine 1922 begonnene Tätigkeit als Privatassistent von Geheimrat SALOMON.

Am 1. 11. 1923 trat Dr. BRILL als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in den Dienst der Badischen Geologischen Landesanstalt. Damit war seine wissenschaftliche Entwicklung festgelegt, die im wesentlichen durch die geologische Landesaufnahme gekennzeichnet ist. Die Geologen Südwestdeutschlands verdanken BRILL die Blätter Nr. 59 Bauschlott (1929), Nr. 57 Ettlingen (1931), Nr. 64 Pforzheim (1932) und zusammen mit R. EIGENFELD Blatt Nr. 107 Waldkirch der Geologischen Spezialkarte von Baden 1:25 000 mit Erläuterungen. An der Aufnahme des Blattes Nr. 67 Baden (1934) war BRILL mitbeteiligt. Seine Kartenblätter zeichnen sich durch sorgfältige Aufnahme, die Erläuterungen durch knappen, nüchternen und klaren Text aus. Leider ist die Erläuterung zu Blatt Waldkirch, bedingt durch die zunehmende Zahl zu erledigender Gutachten und Beratungen, ungeschrieben geblieben. Die Karte selbst ist infolge der Kriegsereignisse 1939/45 nur in wenigen Exemplaren in den Handel gekommen. Die vom Verstorbenen aufgenommenen Spezialkarten setzen ihm ein bleibendes Denkmal.

RICHARD BRILL verheiratete sich 1925 mit HERMINE VOGELGSANG aus Freiburg i. Br. Der glücklichen Ehe entstammen drei Söhne und zwei Töchter, von

denen der älteste Sohn Hermann als Achtzehnjähriger noch im Februar 1945 ein Opfer des Krieges wurde.

Trotz Landesaufnahme und zu bewältigenden Gutachten, von denen vor allem jene für technische Großprojekte (Bau der neuen Trasse der Höllentalbahn durch Lorettoberg und Sternwald im Stadtgebiet von Freiburg; Talsperre und Aufstau des Schluchsees; Vorbereitende Kartierungen für die östliche Beileitung des Schluchseewerkes auf den Blättern Grafenhausen und St. Blasien) zu nennen sind, fand BRILL Zeit, seine geologischen Beobachtungen und Erkenntnisse zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen auszumünzen, von denen vielen überregionale Bedeutung zukommt (vgl. Veröffentlichungsnachweis). Es erfüllt den Verein mit Stolz, daß ein Teil der Arbeiten in seinen Mitteilungen erscheinen konnte. Der Verstorbene hat aber für den Verein vor allem in den Jahren 1933 und 1934 auch geologische Exkursionen geführt, auf denen er in geschickter Art seine Erkenntnisse am Objekt demonstrierte. In den wenigen Exkursionsberichten in den Vereinsmitteilungen sind zahlreiche unscheinbare Beobachtungen festgehalten, die aber heute als Steine im Gedankengebäude vom geologischen Bau der Freiburger Umgebung nicht zu entbehren sind.

Die fruchtbare Tätigkeit BRILL's, die sich für die Geologie Badens gerade voll zu entfalten begann, wurde 1939 durch den Ausbruch des zweiten Weltkrieges unterbrochen, den er bis 1942 zunächst als Gefreiter und dann als technischer Kriegsverwaltungsrat bei einer Wehrgeologenstelle mitmachte. Die Kriegszeit, der totale Zusammenbruch und die widrigen Umstände in den ersten Nachkriegsjahren schwächten seine Gesundheit und lähmten seine fachliche Initiative. Das Jahr 1950 brachte seine vorzeitige Versetzung in den Ruhestand, den er aber nicht als solchen betrachtete. Er beschäftigte sich mit der Auswertung von Beobachtungen aus der Kartierungszeit auf Blatt Waldkirch und trug in mühevollen Archivstudien die Geschichte der Grube Schauinsland zusammen, die auch veröffentlicht wurde. Ab 1956 war BRILL ständiger Mitarbeiter am Zentralblatt für Geologie und Paläontologie, für das er die Fachliteratur aus der Schweiz, Frankreich und Italien referierte. So hatte er immer einen Überblick über den neuesten Stand der Geologie.

Als der Verein nach 1945 wieder zu Exkursionen und Vorträgen einlud, sahen ihn die Mitglieder regelmäßig als Teilnehmer an den Veranstaltungen, bis ihn die zunehmende Verschlechterung seines Gesundheitszustandes daran hinderte.

RICHARD BRILL bleibt uns im Gedächtnis als Geologe, der in keine Mühe scheuender, fleißiger Arbeit die Erdgeschichte Badens in wesentlichen Teilen mitersuchen und kartenmäßig festhalten half, der sein Wissen bereitwillig Fachgenossen und interessierten Laien mitteilte, der das Ziel des Badischen Landesvereins für Naturkunde, die Verbreitung naturwissenschaftlichen Gedankengutes und des Verständnisses der Natur, in gesunden Tagen als Gebender sehr aktiv und in den Tagen seines Leidens zwar nur noch als Nehmender immer wach vor Augen hatte. Dafür sei dem zu früh Dahingeshiedenen von Verein und den mit ihm bekannten Kollegen gedankt.

Veröffentlichungen von RICHARD BRILL

a) Aufsätze

Aucella Bronni im schwäbischen Jura. — Centralbl. Miner. etc., S. 379—381, 4 Abb., Stuttgart 1921.

Geröllfunde aus hochliegenden Schottern im Kraichgau. — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver. N. F. 13, S. 72—74, 1 Abb., Stuttgart 1924.

- Neue Geröllfunde im Kraichgau. — Centralbl. Miner. etc., S. 72—73, Stuttgart 1926.
- Geologische Beschreibung des Amtsbezirks Waldshut. — Heimatbuch f. d. Amtsbezirk Waldshut, S. 86—93, Waldshut (R. Philippi) 1926.
- Paläogeographische Untersuchungen über das Pliozän im Oberrheingebiet. — Mitt. bad. geol. Landesamt, 10, 2, S. 291—425, 5 Abb., 3 Taf., Freiburg i. Br. 1929.
- Die geologische Geschichte des Schluchseebeckens. — Beitr. naturwiss. Erforsch. Baden, 10, S. 154—172, 11 Abb., Freiburg i. Br. 1932.
- Der geologische Aufbau des Lorettoberges bei Freiburg i. Br. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N. F., 2, 24/25, S. 330—332, 1 Abb., Freiburg i. Br. 1933.
- Die Tektonik an der Hauptrheintalverwerfung am Lorettoberg bei Freiburg i. Br. — Geol. Rdsch., 23a (Sonderband Salomon-Calvi-Festschrift), S. 38—51, 3 Abb., 1 Taf., Berlin 1933.
- Bewegungsbilder am Seeufer bei künstlicher Absenkung des Wasserspiegels (beobachtet am Schluchsee, südl. Schwarzwald). — Geol. Rdsch., 24, 1/2, S. 56/64, 6 Abb., Stuttgart 1933.
- Die geologischen Ergebnisse des Tunnelbaus durch den Lorettoberg bei Freiburg i. Br. — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver. N. F., 23, S. 88—106, 1 Abb., Stuttgart 1934.
- Geologische Exkursion in die Vorbergzone bei Freiburg am 24. Juni 1934. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N. F., 3, 4/5, S. 61—62, Freiburg i. Br. 1934.
- Der Löß auf der Niederterrasse bei Denzlingen (Blatt Waldkirch). — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N. F., 5, 6, S. 281—282, Freiburg i. Br. 1952.
- Geschichte der Grube Schauinsland einschließlich der benachbarten Grubenbaue im Breisgau. — Ber. naturf. Ges. Freiburg i. Br., 47, 1, S. 5—54, Freiburg i. Br. 1957.

b) Blätter der geologischen Spezialkarte von Baden 1:25 000

- Nr. 59 Bauschlott, Freiburg (Herder) 1929 (abgeschlossen Herbst 1927). Mit Erläuterungen, 58 S., 3 Abb., 2 Taf.
- Nr. 64 Pforzheim, Freiburg (Herder) 1933. Mit Beiträgen von L. ERB, F. RÖHRER u. C. SCHNARRENBARGER (abgeschlossen Sommer 1932). Mit Erläuterungen, 80 S., 3 Abb., 3 Taf.
- Nr. 57 Ettlingen, Freiburg (Herder) 1934. Mit Beiträgen von A. GÖHRINGER (abgeschlossen Sommer 1930). Mit Erläuterungen, 66 S., 4 Abb., 2 Taf.
- Nr. 107 Waldkirch, Freiburg (Herder) 1935. Mit Beiträgen von R. EIGENFELD (abgeschlossen Frühjahr 1935).
- Mitarbeit an Blatt Nr. 67 Baden, Freiburg (Herder) 1934 (abgeschlossen Dezember 1926).